

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Mercator-Gymnasium ist ein innerstädtisches Gymnasium in Duisburg. Entsprechend seiner Lage zwischen dem Dellviertel und Hochfeld besuchen ca. 800-900 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) die Schule.

Der Geschichtsunterricht am Mercator-Gymnasium soll zu einem **reflektierten Geschichtsbewusstsein** beitragen, indem für die Schülerinnen und Schüler erkennbar wird, „wie menschliche Gesellschaften entstanden sind, wie diese sich in den Dimensionen Zeit und Raum entwickelt haben und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken, gesellschaftliche Verhältnisse prägen und dadurch Urteilen und Handeln der Menschen sowie ihr Planen in die Zukunft beeinflussen.“¹

In der **Sekundarstufe I** findet der Geschichtsunterricht in den **Klassen 6, 7, 8 und 9** statt, wobei dieser **in den Klassenstufen 7 und 8 als sogenanntes Epochenfach** unterrichtet wird. Dies bedeutet, dass der Geschichtsunterricht in der Jahrgangsstufe 7 im 2. Halbjahr und in der Jahrgangsstufe 8 im 1. Halbjahr unterrichtet wird. In den Jahrgangstufen 6-9 geht es, neben den im schulinternen Schulcurriculum festgelegten Inhalten für das Fach Geschichte, vor allem um die Vorstellung des für die Schülerinnen und Schüler neuen Faches und um die Einführung und Vertiefung grundlegender Arbeitstechniken im Umgang mit historischen Quellen und Darstellungen. In der **Sekundarstufe II** findet der Geschichtsunterricht im **Kursmodell** statt. Dabei geht es in der Einführungsphase zunächst darum inhaltliche und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten aus der Sekundarstufe I zu erweitern und zu vertiefen. Im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens wird den Schülerinnen und Schülern hier zum ersten Mal die Möglichkeit geboten, **Klausuren** im Fach Geschichte schreiben. Am Mercator-Gymnasium werden, abgesehen von den Zusatzkursen Geschichte in der Qualifikationsphase 2 und sofern die Schülerinnen und Schüler das Fach schriftlich gewählt haben, **2 Klausuren pro Halbjahr** geschrieben. Diese werden in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase 1 je zweistündig (90 Minuten) und im Leistungskurs dreistündig (120 Minuten), in der Qualifikationsphase 2 im Grundkurs dreistündig (120 Minuten) und im Leistungskurs vierstündig (180 Minuten) geschrieben. Mit Beginn der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler zwischen einem **Grundkurs** und einem **Leistungskurs**, der meist als Kooperationskurs mit dem Max-Planck-Gymnasium in Duisburg zustande kommt, wählen. Schülerinnen und Schüler, die in der Qualifikationsphase keinen Geschichtskurs besuchen, für den die Belegung von Geschichte in der Einführungsphase Voraussetzung ist, müssen in der Qualifikationsphase 2 einen dreistündigen, **Geschichts-Zusatzkurs** ohne Klausuren belegen.

In der Sekundarstufe I wird mit dem **Lehrwerk „Zeiten und Menschen“** von Schöningh gearbeitet. Seit Einführung der neuen Kernlehrpläne im Schuljahr 2014/15 wird in der Einführungsphase mit dem **Lehrwerk „Horizonte“** von Westermann gearbeitet, dieses wurde mit Beginn des Schuljahres 2015/16 auch in der Qualifikationsphase eingeführt. Die genannten Lehrwerke werden den Schülerinnen und Schülern seitens der Schule leihweise zur Verfügung gestellt.

Das Mercator-Gymnasium verfügt über einen Geschichtsfachraum für die Oberstufe im Nebengebäude (N10), der mit dem Fach Sozialwissenschaften geteilt wird. Dieser ist mit einem Beamer (Laptops sind im Sekretariat ausleihbar), einer TV-Video-Einheit sowie einem OHP ausgestattet. Weiterhin findet sich Unterrichtsmaterial in Form von Kopiervorlagen und Unterrichtsmodulen (DVDs) sowie weiteren Lehrwerken in einem Fach im Lehrerzimmer.

2 Einführungsphase Grundkurs

Schulinternes Curriculum Sek. II (EF) auf der Basis der KLP (1.8.2014) - Übersichts- und Konkretisierungsebene, Leistungsrückmeldung

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Thema im Buch	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
1: Erfahrungen mit Fremdsein in welt-geschichtlicher Perspektive	<i>Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</i>		erklären den wertenden Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Barbar“ etc. (SK2)	erläutern die Unterschiede zwischen Quellen und Darstellungen und vergleichen die Informationen aus ihnen; sie wenden die Fachmethodik auf Textquellen an. (MK3,6)	beurteilen die Darstellung von Fremd- und Selbstbildern. (UK1)	-
	<i>Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</i>		erklären die Sicht auf Fremdes. (SK1)	analysieren fachmethodisch angemessen nichtsprachliches Material. (MK7)	beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher Kenntnisse auf historische und heutige Weltbilder. (UK3)	entwerfen eigene Beiträge zur öffentlichen Erinnerungskultur. (HK5)
	<i>Was Reisende erzählen - Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit</i>		analysieren multiperspektivisch Fremd- und Selbstbilder in Quellen zu europäischen Entdeckungen, Eroberungen und Reisen in der Frühen Neuzeit. (SK4,5)	analysieren Fallbeispiele und prüfen sie auf Verallgemeinerungsfähigkeit. (MK5)	erörtern Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in Neuzeit. (UK6)	-
	<i>Fremdsein, Vielfalt und Integration - Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jhdt.</i>		stellen Entwurzelung sowie Art und Maß der Neuintegration von Arbeitsmigranten dar. (SK4,6)	recherchieren in relevanten Medien inner- und außerhalb der Schule und stellen ihre Ergebnisse problemorientiert unter Nutzung von EDV dar. (MK2,9)	analysieren und hinterfragen kritisch und differenziert Vorurteile über Menschen mit Zuwanderungsgeschichte e. (UK2,4)	entwickeln Handlungsoptionen in soziopolitischen Entscheidungsprozessen vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen. (HK2) beziehen Position in Debatten um Migration. (HK3) entscheiden sich begründet für oder gegen eine Teilnahme an Formen öffentlicher Erinnerungskultur. (HK4)

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Thema im Buch	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
2: Islamische Welt - christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit	<i>Religion und Staat</i> <i>Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</i>		beschreiben das Verhältnis von weltlicher und geistlicher Macht im christlichen Westen und muslimischen Osten und analysieren die Problematik religiöser Minderheiten in historischer Perspektive. (SK1,2,4) erläutern die Rolle des Islams als Kulturvermittler. (SK1,2,3)	stellen Zusammenhänge in Strukturbildern dar. (MK8) treffen problemorientiert Entscheidungen für eine historische Untersuchung und identifizieren und klären dazu Verstehensprobleme. (MK1,4)	beurteilen den unterschiedlichen wissenschaftlichen Entwicklungsstand im mittelalterlichen Orient und Okzident und seine Ursachen. (UK6,7) s.o.	stellen als Individuum und Teil einer Gruppe ihr Verhältnis zur historischen Welt dar. (HK1) präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil. (HK6)
-----Halbjahreswechsel ----- Halbjahreswechsel-----						
	<i>Die Kreuzzüge</i>		erklären die Kreuzzugsbewegung multiperspektivisch. (SK1,2,3)	wenden die Fachmethodik für Textquellen an (MK6)	erörtern die „bellum iustum“-Frage. (UK2,3)	-
	<i>Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</i>		stellen das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften dar. (SK1,2,4)	analysieren Fallbeispiele und prüfen sie auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit. (MK5)	erörtern an einem oder mehreren Fallbeispielen die Bedeutung des Aufeinandertreffens zweier Kulturen (z.B. Konstantinopel 1453, Wien 1683). (UK1,2)	-
3: Menschenrechte in historischer Perspektive	<i>Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen</i>		erläutern die Rolle von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrer Wirkung auf die Entwicklung der Idee der Menschenrechte. (SK2)	analysieren sprachliche und nichtsprachliche Quellen anhand des fachmethodischen Repertoires. (MK7)	beurteilen die unter Sachkompetenzen genannten Erkenntnisse. (UK3)	-
	<i>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</i>		beschreiben, erklären und phasieren den Verlauf der Frz. Revolution in Relation zur praktischen	vertiefen problem- und materialbezogen ihre Kompetenzen in allen nötigen Fachmethoden. (MK1-9)	beurteilen die Motive der historischen Akteure und die Bedeutung der Frz. Revolution für die Entwicklung der	-

			Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte. (SK1,2,3)		Menschenrechte und der politischen Kultur in Europa (UK2,3,4)	
	Schwerpunkt	Thema im Buch	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<i>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</i>		erläutern die Reichweite der Menschenrechte, insbesondere deren Begrenzung anhand ausgewählter Beispiele (Frauen). (SK1-6)	vertiefen ihre Methodenkompetenzen nach Bedarf (dem eigenen und dem der Sache). (MK1-9)	kontrastieren universalen Anspruch und Wirklichkeit der Menschenrechte. (UK5,8)	beziehen begründet Position in Debatten. (HK3)

Leistungsrückmeldung und -bewertung: Es finden je nach rechtlicher Vorschrift und situativer Entscheidung der Lehrkraft folgende Instrumente Anwendung:

- 1. Schriftlicher Bereich: Klausuren, die mit Hilfe eines die nachgewiesenen Kompetenzen aufführenden Erwartungshorizontes bewertet werden.
- 2. Bereich Sonstige Mitarbeit:
 - Mitarbeit (Regelmäßigkeit, Breite und Tiefe)
 - individuell feststellbare Beiträge zu Gruppen- und Projektarbeiten
 - Projekte/Produkte/Narrationen zu Gerhard Mercator bzw. religiösen Minoritäten, die in der (Schul)Öffentlichkeit präsentiert werden [zu IF 1 bzw. IF2]
 - Referate, inkl. EDV-gestützter Präsentation [zu IF 1]
 - Hausaufgaben als Grundlage unterrichtlicher Beiträge
 -

3 Qualifikationsphase Grundkurs

Q1

Inhaltsfeld des KLP	Unterrichtsvorhaben (ggf. Fortführung eines UV im folgenden Halbjahr)	Schwerpunkte	Seiten im Buch	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
IF 6	Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Jhd.	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jhd.	S.10-15	SK2	MK4		HK3
		- Was ist eine Nation					
		- Die frühe Nationalbewegung bis 1830	S.16-25	SK3			
		- Vom Eliten- zum Massennationalismus 1830-1848	S.30-36	SK3	MK6	UK4/UK1	
		- Revolution 1848/49	S.38-47			UK8	HK1/HK3
		Das Deutsche Kaiserreich		SK2	MK1/MK2/MK4/ MK5/ MK6/MK7		
		- Die Reichsgründung 1871	S.54-67				
		- Der Wandel im Nationalismus im Kaiserreich	S.68-75	SK1/SK2	MK6/MK3	UK3	HK2
		- Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft (Kulturkampf, Sozialdemokratie, Antisemitismus,	S.76-83	SK4	MK4/MK6/MK7	UK7/UK8 UK1/UK4/ UK5	HK3

		Germanisierung					
IF 4	Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft - der Durchbruch der Hochindustrialisierung in Deutschland - Alte und neue Industrien - soziale Ordnung - „Soziale Frage“ - Fortschritt als Mythos?	S.92-101 Quellen S.130-155 S.102-108 Quellen S.117-118 S.109-116 S.124-129 S.156-159	SK3/SK4	MK3/MK4/MK5/ MK6/MK7/MK9	UK5 UK6/UK8 UK6/UK8	HK2/HK6
	Imperialismus – Expansion im Industriezeitalter	Europäisierung der Welt - „Unser Platz an der Sonne“ - Imperialismus – Eine Bilanz	S.162-169 S.170-179 S.180-185	SK4 SK4	MK2/MK3/MK5/ MK6/MK7/MK8	UK5/UK6/UK8 UK5/UK6/UK5	HK3
IF 4/7	Erster Weltkrieg – „Urkatastrophe des	Der Ausbruch des 1.WK	S.188-192	SK1/SK2/SK6	MK2/MK5/MK6/ MK7	UK7	HK4/HK5

	20. Jhd.“?	- Die Frage nach Schuld und Verantwortung - Moderner Krieg - Formen des Erinnerns	Quelle: S.202 S.207-208 S.194-199 S.210				
IF 4	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise	Ursachen, Verlauf und Folgen - Versuche der Krisenbewältigung in D	S.214-221 Quellen S.224f. S.222f.	SK2/SK3	MK4/MK6/MK7	UK2	HK6
IF 5 Q1/2	Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Politische Voraussetzungen des NS: Das Scheitern der Weimarer Republik - Revolution 1918/19 und die Entstehung der WR - Demokratie ohne Demokraten? - Die Republik am Abgrund - Eine Republik der Notverordnungen?	S.240-244 Quelle: S.249f. S.244-248 Quellen S.251f. S.252-260 S.255-258 S.261f. /S.264f. /S.262	SK3 SK2/SK4 SK4/SK1 SK2	MK3/MK4/MK6/ MK7/MK8	UK3 UK2 UK7 UK5	

		- 30.01.1933	f./ S.266f.	SK3/SK4/SK6		UK4	HK4
		Die Herrschaft des NS in D und Europa	S.268-277	SK1			
		- Die Etablierung der Diktatur					
		- NS-Ideologie	S.278-287	SK2/SK4		UK1/UK8	
		- Herrschaftsstrukturen und Gesellschaft im NS-Staat	S.288-295	SK2/SK4		UK1/UK8/UK3	
		- NS-Außenpolitik	S.296-305	SK3		UK1/UK8/UK3	
		- Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung	S.316-325	SK2			
		- Von der Verfolgung zum Massenmord	S.326-331	SK1/SK2/SK4/SK6	MK2/MK6/MK7	UK7/UK8/UK6	HK3/HK5
		Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitspolitik“					
		- „Siegerjustiz“?	S.346-355				
		- „Vergangenheitsbewältigung“?	S.356-363	SK1/SK2/SK4/SK6			
		- Umgang mit der NS-Vergangenheit	S.364-369				

Q2

Inhaltsfeld KLP	Unterrichtsvorhaben (ggf. Fortführung eines UV im folgenden Halbjahr)	Schwerpunkte	Seiten im Buch	Sachkompeten z	Methodenkomp etenz	Urteilskompe tenz	Handlungskomp etenz
IF 6	Zwischen Teilung und Einheit – Nation, staatliches Selbstverständnis und nationale Identität in D von 1945 bis heute	- Deutschlandpläne der Alliierten - Deutschland 1945/46 - Deutschland im KK - Doppelte Staatsgründung	S.378-382 S.383-387 S.394-399 S.400-409	SK3 SK4 SK2 SK1/SK6	MK9/MK1/MK4/ MK5/MK6/ MK7	UK3 UK3 UK8 UK2	HK5
IF 6	Nationale Identität und demokratisches Selbstverständnis unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit – die BRD 1949-1989 Nationale Identität	- Vorrang der Einheit oder der Freiheit? - Verhältnis zwischen Bürger und Staat in den 60er Jahren - Deutschland zwischen Ost und West: die 70er Jahren - Wertewandel in den	S.410-419 S.420-427 S.428-435 S.436-	SK3 SK4 SK4	MK6/MK2/ MK7	UK6 UK6 UK5/UK3/UK2	

IF 6	und demokratisches Selbstverständnis unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit – die DDR 1949-1989	80er Jahren	443				HK2
		- Die DDR in den 60er Jahren	S.444-451	SK3	MK2/MK5/ MK6		
		- Die DDR in den 70er Jahren	S.452-458	SK4		UK5	
		- Die DDR in den 80er Jahren	S.460-465	SK4		UK6	
		- Alltag in der DDR	S.466-472	SK6		UK1/UK4	
	Die Überwindung der deutschen Teilung – Ergebnis einer friedlichen Revolution	- politische Umbrüche in Osteuropa	S.474-481	SK3	MK7/MK5	UK5/UK8	
		- Mauerfall 1989	S.482-487	SK4		UK2/UK5	
		- Weg der deutschen Einheit – ein Zufall der Geschichte	S.488-497	SK2/SK4		UK2	
		- Nationales Selbstverständnis des vereinten Deutschlands	S. 498-505			UK1/UK2	

IF 7 Q2/2	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	- Was ist ein Frieden?	S.514-521	SK2	MK1/MK4/		
		- Napoleons Hegemonie – Napoleons Frieden?	S.536-542	SK4	MK5-7	UK2	
		- Wiener Kongress	S.544-549	SK3/SK4			
		- Der Versailler Vertrag	S.550-555	SK3/SK4	MK4/MK5/ MK6/MK7	UK6	
		- Kriegsschuldartikel	S.556-558			UK7/UK4	
		- Der Wiener Kongress – der Versailler Vertrag: ein Vergleich der Friedensschlüsse	S.559				
IF 7	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	- Friedenssicherung durch den Völkerbund	S.560-563	SK3		UK8	
		- Konfliktslagen des Kalten Krieges	S.564-573	SK1/SK4	MK6/MK7	UK3	HK2/HK3
		- Der Frieden durch ein geeintes Europa?	S.574-581	SK1/SK4/SK3		UK2	

		- Weltfrieden durch die Vereinten Nationen?	S.582- 585	SK3/SK1		UK8	
--	--	---	---------------	---------	--	-----	--

Die hier in abgekürzter Form verwendeten Kompetenzen finden sich in:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Geschichte. Düsseldorf 2013, S. 14f./S. 25-35.



4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte und in Ergänzung zu den im schulinternen Curriculum getroffenen Absprachen hat die Fachkonferenz Geschichte die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 43ff.) angewendet.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen.
- Sonstige Mitarbeit:
 - o Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate)²

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase 1 und 2 werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: EF, Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 2 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - o thematische Fokussierung,
 - o starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - o Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten z.B.:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,



- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen,
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit (siehe Fußnote S.1)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - o Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - o Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - o Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - o Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - o Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - o Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.



Sekundarstufe II: Leistungsbewertung (Geschichte) „Sonstige Mitarbeit“

Leistungsbewertung im Fach Geschichte	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung von Fachmethode und Fachsprache	Kooperative Arbeitsleistung	Präsentation von Referaten, Protokollen u. a.	Arbeitsverhalten, Zuverlässigkeit und Sorgfalt
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	S arbeitet in jeder Stunde durchgehend mit.	S kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Historische Urteile werden überwiegend kompetent getroffen.	S kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache wird immer zutreffend gebraucht.	S hört immer genau zu, geht sachlich auf Andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.	S ist sehr häufig und dabei freiwillig bereit, Referate, Protokolle u. a. in den Unterricht einzubringen sowie Arbeitsergebnisse vorzustellen.	S hat alle Arbeitsmaterialien immer zur Hand, erledigt immer die Hausaufgaben und beginnt stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	S arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit.	S kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Historische Urteile werden oft kompetent getroffen.	S kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache wird i. d. R. zutreffend gebraucht.	S hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit Anderen erfolgreich eine Aufgabe bearbeiten.	S ist häufig und dabei freiwillig bereit, Referate, Protokolle u. a. in den Unterricht einzubringen sowie Arbeitsergebnisse vorzustellen.	S hat die Arbeitsmaterialien fast immer zur Hand, erledigt i. d. R. die Hausaufgaben und beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	S arbeitet häufig mit.	S kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Historisch eigenständig begründete Urteile werden selten getroffen.	S kann die gelernten Methoden im Grundsatz anwenden. Die Fachsprache wird gelegentlich zutreffend angewendet.	S hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit Anderen eine Aufgabe bearbeiten.	S ist zuweilen bereit, Referate, Protokolle u. a. in den Unterricht einzubringen sowie Arbeitsergebnisse vorzustellen.	S hat die Arbeitsmaterialien meistens zur Hand, erledigt zuweilen die Hausaufgaben und beginnt meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	S arbeitet nur selten freiwillig mit und muss meistens dazu aufgefordert werden.	S kann Wissen in Grundzügen reproduzieren, aber nicht immer auf andere Beispiele anwenden.	S kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache wird nur selten zutreffend gebraucht.	S hört nur gelegentlich zu und geht nur gelegentlich auf Andere ein. S trägt wenig erfolgreich zur Bearbeitung einer Aufgabe bei.	S ist selten bereit, Referate, Protokolle einzubringen sowie Arbeitsergebnisse vorzustellen.	S hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig zur Hand, erledigt die Hausaufgaben meist nicht und beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	S arbeitet grundsätzlich selten freiwillig mit und muss auch grundsätzlich dazu aufgefordert werden.	S kann Wissen nur lückenhaft bzw. sachlich falsch reproduzieren und dabei Gelerntes auf andere Beispiele grundsätzlich nicht anwenden.	S kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache wird nicht beherrscht und daher nicht gebraucht.	S hört kaum zu, geht nur selten auf Andere ein, trägt nicht zur erfolgreichen Bearbeitung einer Aufgabe bei.	S bringt Referate, Protokolle sowie Arbeitsergebnisse fast nicht in den Unterricht ein.	S hat die Arbeitsmaterialien meist nicht zur Hand, erledigt die Hausaufgaben i. d. R. nicht und beginnt grundsätzlich nicht pünktlich mit der Arbeit.

(Mit **ungenügend** wird im Fach Geschichte die Leistung dann bewertet, wenn diese den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.)

**Abiturvorgaben 2019:****Grundkurs: Abitur 2019**

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft – <i>Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i>	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft – <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i>	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa – <i>Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</i>	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg



Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ – <i>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</i>	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
		Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	

Leistungskurs: Abitur 2019

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft – <i>Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit</i>	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg



und soziale Sicherheit			
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft – Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa – Außenpolitik – Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ – Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
		Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

**Abiturvorgaben: Abitur 2020****Grundkurs: Abitur 2020**

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft – <i>Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i>	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft – <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i>	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa – <i>Wirtschaftspolitik</i> - <i>Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</i>	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg



Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ – <i>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</i>	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland – <i>neue Ostpolitik</i>	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
		Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	

Leistungskurs: Abitur 2020

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert	Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft – <i>Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit</i>	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg



und soziale Sicherheit			
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft – <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i>	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa – <i>Wirtschaftspolitik</i> – <i>Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</i>	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ – <i>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</i>	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland – <i>neue Ostpolitik</i> – <i>Stalinnote</i>	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
		Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg